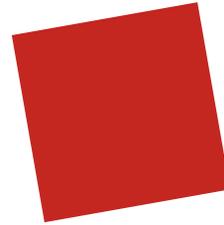


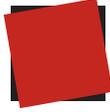
SPUREN JENSEITS DES ‹NORMALEN›



Ein Projekt der *ZwischenZeit*
2017–2019

Verein ZwischenZeit
Spalenvorstadt 33
CH 4051 Basel

www.zwischenzeit.ch
info@zwischenzeit.ch
++41 (0)61 411 41 82



SPUREN JENSEITS DES ‹NORMALEN›

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Exkursion

September 2017 bis November 2019

«Das Durchschnittliche
gibt der Welt ihren Bestand,
das Aussergewöhnliche
ihren Wert.»

Oscar Wilde

Bildende Kunst und Literatur, Architektur und Musik leben von der schöpferischen Kraft des Individuums. Gleichwohl entstehen über die einzelnen Werke hinaus Tendenzen, Zeitströmungen und Moden aus denen Gattungen, ‹Ismen› und nicht zuletzt Etiketten werden. Das Problem dabei ist: Was und wer nicht in diese früher oder später genormten Schubladen passt, fällt aus dem System heraus, wird schnell vergessen oder gar nicht erst wahrgenommen. Der Verein ZwischenZeit initiiert das Projekt ‹Spuren jenseits des ‹Normalen››, in dem jene Gehör finden sollen, die fernab von Markt und Kunstszene, Ausstellungsbetrieb und Feuilleton Kunst schaffen – nicht selten mit Besessenheit, singulärem Ausdruck und kategoriefreiem Œuvre. Die Grenzen zwischen normierter Kunst und künstlerischer Realität sollen verschoben werden, um zu Unrecht Vergessenes oder gänzlich Unentdecktes offenzulegen. ‹Spuren jenseits des ‹Normalen›› soll den Blick schärfen, die Perspektiven ändern sowie Seh- und Hörgewohnheiten sowie Interpretationsmuster zumindest hinterfragen.

Anhand von Beispielen aus der Musik (wie den musikalischen und bildnerischen Werken des Russen Ivan Wyschnegradsky) der Literatur (etwa den ‹Wahnwelten› des Franzosen Raymond Roussel) oder der Architektur (man denke an den deutschen Utopisten Paul Scheerbar) sollen schöpferische Nebenwege vorgestellt werden, die in ihrer Zusammenschau einen eigenen Kosmos künstlerischer Standpunkte bilden. Dabei geht es immer auch um das ambivalente Verhältnis zwischen Wahn und Wirklichkeit, die Diskrepanzen zwischen Selbstbild und Fremdbild oder Aspekte der ganzheitlichen und konsequenten, nicht selten auch existenziellen Vernetzung von Kunst und Leben.

PROJEKTPARTNER

Association Ivan Wyschnegradsky, Paris

Paul Sacher Stiftung, Basel

Wense Forum, Kassel



Wense Forum Kassel

KONZEPT

Dagobert Koitka, Tilo Richter

PAUL SACHER STIFTUNG



SPUREN JENSEITS DES ·NORMALEN·

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Exkursion

September 2017 bis November 2019

«Die Menschen sind so notwendig verrückt, dass Nicht-verrückt-Sein nur hiesse, verrückt sein nach einer andern Art von Verrücktheit.»

Blaise Pascal

VORTRAG, SZENISCHE LESUNG & KONZERT | «Die Welt ist laut und ich bin still.»

Der Berliner Publizist **Klaus Völker** inszeniert zusammen mit der Schauspielerin **Barbara Horvath** (Basel) und dem österreichischen Schauspieler **Helmut Berger** die Texte des Schriftstellers und Utopisten **Paul Scheerbart** (1863–1915). Musik von **Eric Satie** und **Giacinto Scelsi** gespielt von **Marianne Schroeder** (piano).

22. September 2017, 19.30 Uhr, Haus ZwischenZeit

VORTRAG & DISKUSSION | André Stern: Meine verspielten Kinderjahre

Der in Paris lebende Gitarrenbauer und Autor **André Stern** (geb. 1971) spricht über sein Buch «... und ich war nie in der Schule».

10. November 2017, 19.00 Uhr, Vortrag und Diskussion, Ackermannshof

21 Uhr Apèro, Haus ZwischenZeit

AUSSTELLUNG & KÜNSTLERGESPRÄCH | Zur Ausstellung mit Skulpturen des Agraristen **Alesch Vital** führt **Chasper Pult** ein Gespräch mit dem Ausstellenden. Musikalische Begleitung:

David Sontòn Caflisch und **Genevieve Camenisch**.

12. Januar 2018, 19 Uhr, Haus ZwischenZeit

Die Ausstellung läuft bis zum 10. Februar 2018.

AUSSTELLUNG & GESPRÄCH | «Dem Normalen voraus – der kreative Zufall» **Corrado Kessler** (Basel) spricht mit **Thomas Lehner** (Samouillon/F) über «Dieversität». **Modi Pervez** (Indien) spielt Musik von **Alexander Skrjabin**.

9. März 2018, 19 Uhr, Haus ZwischenZeit

Die Ausstellung läuft bis zum 24. März 2018



SPUREN JENSEITS DES «NORMALEN»

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Exkursion

September 2017 bis November 2019

EXKURSION | Reise zu **Erwin Schatzmanns** (geb. 1954) «Welt in der Welt – Morgenland Off Space», einer aus Recyclingmaterial erbauten Wohn- und Arbeitsstätte am Stadtrand von Winterthur.

Sommer 2018

AUSSTELLUNG & PODIUMSGESPRÄCH | Der Schweizer Künstler **Not Vital** (geb. 1948) zeigt Objekte im Haus ZwischenZeit. Der Berner Kunsthändler **Eberhard Kornfeld** und der Kunsthistoriker **Beat Stutzer** im Gespräch mit dem Ausstellenden.

Herbst 2018

VORTRAG, KONZERT & AUSSTELLUNG | Der Publizist **Reiner Niehoff** präsentiert Leben und Werk des Kasseler Schriftstellers, Komponisten und Universalgelehrten **Jürgen von der Wense** (1894–1966). Dessen Komposition für Klarinette, Blechsieb und Klavier wird aufgeführt.

Herbst 2018

AUSSTELLUNG, VORTRAG & KONZERT | Eine Ausstellung zum Komponisten **Ivan Wyschnegradsky** (1893–1979), begleitet von Vorträgen des Schweizer Musikwissenschaftlers **Roman Brotbeck** und anderen.

Uraufführung von Kompositionen von **Pascale Criton** (Paris), **Georg Friedrich Haas** (New York) sowie Studierenden der **Hochschule für Musik FHNW** für Viertelton-Klarinette und Vierteltonklavier. **Martine Joste** (Piano, Paris) und **Dagobert Koitka** (Klarinette, Basel).

Frühjahr bis Herbst 2019

Das Projekt wird finanziell unterstützt durch:

SULGER-Stiftung, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Oertli Stiftung,

Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Kultur-und Sprachenförderung Kanton Graubünden



SPUREN JENSEITS DES «NORMALEN»

Ein Projekt der ZwischenZeit

Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen, Filme, Exkursion

September 2017 bis November 2019

«Ohne Abweichung von der Norm
ist Fortschritt nicht möglich.»

Frank Zappa

DAS PROJEKT IM PROJEKT: **Ivan Wyschnegradskys «Projet de la mosaïque lumineuse de la coupole du temple»**

Im Besitz der Paul Sacher Stiftung Basel befindet sich ein vom russischen Komponisten und Pionier der mikrotonalen Musik **Ivan Wyschnegradsky** (1893–1979) in der Zeit um 1930 konstruiertes Vierteltonklavier der Firma Förster, ein Unikat.

Wyschnegradsky verwendete es für seine Studien zur und für die Aufführung von Vierteltonmusik, mit der er sich während Jahrzehnten vertieft beschäftigte. Innerhalb des Projekts «Spuren jenseits des «Normalen»» soll Wyschnegradskys Vierteltonklavier restauriert und damit wieder spielbar gemacht werden, um eine Aufführung in Basel zu ermöglichen.

In Verbindung mit den eingehenden Farbstudien des Komponisten könnte es zu einer Aufführung ausgewählter Viertelton-Kompositionen in der Markthalle Basel kommen. Deren spektakuläre Betonkuppel aus dem Jahr 1929 mit ihrem Durchmesser von 60 Metern und einer Höhe von 28 Metern wäre die ideale Projektionsfläche für Wyschnegradskys Lichtkuppelprojekt aus den 1940er-Jahren, die er als zweidimensionale Kuppelprojektionen zu Papier gebracht hat. Die Originale dieser bildkünstlerischen Umsetzung von Musik gehören ebenfalls zur Sammlung der Paul Sacher Stiftung. Das Konzert wird begleitet von Vorträgen des Schweizer Musikwissenschaftlers **Roman Brotbeck** und anderen.

PROJEKTPARTNER: Markthallen AG Basel



Vierteltonklavier



Kuppel der Markthalle Basel



Kuppelzeichnung von Ivan Wyschnegradsky



Haus ZwischenZeit – Ort für Begegnungen von Musik und bildender Kunst, Literatur und Wissenschaft

Das Jahr 2005 markierte den Auftakt für die kulturellen Aktivitäten des Basler Vereins ZwischenZeit. Mit dem aufwändig inszenierten und viel beachteten Projekt «SATIErique» begann eine damals noch kleine Gruppe von Enthusiastinnen und Enthusiasten ihr Engagement im Haus ZwischenZeit. Seither konnten rund 70 Veranstaltungen in acht Jahresprogrammen arrangiert werden, zusammengestellt von verschiedenen Kuratorinnen und Kuratoren.

Ziel war es von Anfang an, ein aussergewöhnliches Spektrum der Künste unter einem Dach zu vereinen, um hier den Dialog zwischen den Akteuren und ebenso die Zwiesprache mit dem Publikum anzuregen. Die einzigartige Atmosphäre der mittelalterlichen Räume im Haus ZwischenZeit in der Spalenvorstadt soll die eingeladenen Musikerinnen und Literaten, Künstler und Wissenschaftlerinnen inspirieren, neue Formen der Präsentation zu suchen und neue Wege der Kunst- und Wissensvermittlung zu gehen. Gerade das Unkonventionelle des Ortes und nicht zuletzt seiner Gestalter soll Kontrapunkt zur «Hochkultur» sein. Der Verein ZwischenZeit sieht sich als Plattform für das «Anderere», bietet Platz für «Nebenwege» und fördert «Unentdecktes». Insbesondere die mit grossem Aufwand betriebenen monografischen Projekte «SATIErique» (2005/06), «Robert Strübin» (2009/2010) und «Matthias Restle: Welt Teil Heit» haben dem Verein zu breiter und positiver Resonanz in der Nordwestschweizer und süddeutschen Öffentlichkeit verholfen. Mit der umfangreichen Publikation «Robert Strübin. Musik sehen, Bilder hören» wagte sich die ZwischenZeit erstmals auf publizistisches Terrain und konnte mit dem im Schwabe Verlag produzierten Bildband Laien wie Fachleute überzeugen. 2011 erschien die Dokumentation von «Welt Teil Heit», die die Rauminstallationen von Matthias Restle und einen Text des Musikwissenschaftlers Thomas Meyer vereint.

Bis heute sind knapp 100 interessierte Besucherinnen und Besucher Mitglieder des Vereins geworden und fördern dessen Vorhaben und Projekte materiell und ideell. Gerade die Kombination von zwei denkbar unterschiedlichen Veranstaltungsräumen und der Gewölbekeller mit dem im benachbarten Antiquariat temporär eingerichteten Belle-Époque-Bistro fasziniert neue Gäste ebenso wie das Stammpublikum. Mit jeder neuen Veranstaltungsreihe erhält die mittelalterliche Architektur eine neue Identität, je nach ausgestellten Kunstwerken und dargebotener Musik nehmen die Räume dann einen anderen Charakter an. Die Inhalte verwandeln so auf spielerische Art den «genius loci».

2005/06 «SATIErique»

2007/08 «Flusswärts»

2008/09 «VOLUMEN. klang | zeit | räume»

2009/10 «Robert Strübin. Musik sehen, Bilder hören»

2010/11 «Matthias Restle. Welt Teil Heit – Das ICH im NICHTS»

2011/12 «Figur & Gestus. Der Mensch im Spiegel der Künste»

2013–15 «Lob der Langsamkeit»